

C. Religiöses und sittliches Leben.

41. Sonntagsfrühe.

1. Gottesstille, Sonntagsfrühe,
Ruhe, die der Herr gebot!
Meine Seele, wach und glühe
mit im hellen Morgenrot!

2. Könnst' ich in dem Bimmer
bleiben,
wann das Volk zur Kirche wallt?
Könnst' ich Alltagswerke treiben,
wann der Glockenruf erschallt?

3. Wo die holden Worte weilen,
die der Herr auf Erden sprach,
lasset auch das Brot mich teilen,
das er seinen Jüngern brach!

4. O das nenn' ich sel'ge Stunde,
wo man dein, o Herr, gedenkt,
wo man mit der frohen Kunde
von dem ew'gen Heil uns tränkt.

Mar v. Sagenkendorf.

42. Christnacht.

1. Heil'ge Nacht, auf Engels-
schwingen
nahst du leise dich der Welt,
und die Glocken hör' ich klingen,
und die Fenster sind erhell't.
Selbst die Hütte triest von Segen,
und der Kindlein froher Dank
jauchzt dem Himmelskind entgegen,
und ihr Stammeln wird Gesang.

2. Mit der Fülle süßer Lieder,
mit dem Glanz um Thal und Höhn,
heil'ge Nacht, so kehrt du wieder,
wie die Welt dich einst gesehn: —
da die Palmen lauter rauschten,
und, versenkt in Dämmerung,
Erd' und Himmel Worte tauschten,
Worte der Verkündigung; —

3. da, mit Purpur übergossen,
aufgethan von Gottes Hand,
alle Himmel sich erschlossen,
glänzend über Meer und Land; —

da, den Frieden zu verkünden,
sich der Engel niederschwang,
auf den Höhen, in den Gründen
die Verheißung wiederklang; —

4. da, der Jungfrau Sohn zu dienen,
fürsten aus dem Morgenland
in der Hirten Kreis erschienen,
Gold und Myrrhen in der Hand; —
da mit sel'gem Entzücken
sich die Mutter niederbog,
sinnend aus des Kindes Blicken
nie gefühlte Freude sog.

5. Heil'ge Nacht, mit tausend Kerzen
steigt du feierlich herauf; —
o, so geh in unsern Herzen,
Stern des Lebens, geh uns auf!
Schau, im Himmel und auf Erden
glänzt der Liebe Rosenschein:
Friede soll's noch einmal werden
und die Liebe König sein! —

Robert Pruh.